

159 300, Vortrag 52 043). — Kredit: Gewinnvortrag aus 1928 16 174, Waren 1 182 810. Sa. RM. 1 198 984.

Kurs: Ende 1925—1929: 59, —, 80, —, 100%. Mai 1924 an der Berliner Börse zugelassen.

Dividenden: 1913: 4%; 1925/26—1928/29: 0, 0, 10, 10%.

Direktion: Komm.-Rat Gust. Siewecke, Rudolf Niedrig, Friedr. Dennyhard.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrik-Dir. Dipl.-Ing. Dr. e. h. Werner Hofmann, Freiberg i. Sa.; Stellv. Dir. Dr. Friedrich Cassel, Berlin; Dir. Johannes Dönitz, Friedrichroda; Bank-Dir. Ludwig Fuld, Mannheim; Bankier Dr. Georg Hirschland, Essen; Komm.-Rat Friedr. Kaula, München; Standesherr Dr. Walter Naumann, Königsbrück; Fabrik-Dir. Dr. Max Richter, Berlin; Bank-Dir. Albrecht Schadt, Meiningen; Fabrik-Dir. Fritz Scheid, Hermsdorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Bankhaus Martin Schiff, Bank des Berliner Kassenvereins; Essen: Simon Hirschland; München: Bayerische Staatsbank u. deren Filialen; Mannheim: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther Akt.-Ges. in Selb.

(Börsenname: Lorenz Hutschenreuther.)

Gegründet: 1./2. 1902 mit Wirkung ab 1./1. 1902; eingetr. 1./4. 1902. Übernahmepreis M. 1 600 000. Gründung s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1902/1903. — Zweigniederlassung in Fischern, Weiden u. Tirschenreuth.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der von der Firma Lorenz Hutschenreuther in Selb bisher betrieb. Porzellanfabrik nebst Schlammerei u. Erdgruben in Fischern bei Karlsbad in Böhmen. Fabrikation von Porzellanwaren aller Art u. der Handel mit solchen, sowie Gewinnung von Kaolin u. anderen keramischen Rohstoffen. Die Ges. darf sich an Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen. Die Ges. stellt in ihren Porzellanfabriken Qualitäts-Gebrauchsporzellane aller Art her, u. zwar Tafelgeschirre u. Hotelporzellane, weiss u. dekoriert, Kunstporzellane, feuerfeste Kochgeschirre u. technische Porzellane.

Jahres-Produktion u. -Versand der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther A.-G. einschliesslich der jetzigen Zweigniederlassungen Weiden u. Tirschenreuth betragen im Durchschnitt: Porzellan 12 000 t (d. i. 12% der gesamten deutschen Porzellanproduktion), Kaolin Fischern 5 400 t, Kaolin Schmellitz 10 000 t, Pegmatit 30 000 t; zus. 45 400 t Rohstoffe. Ein erheblicher Teil der Kaolin- u. Pegmatit-Rohstoffe wird an andere Porzellan- u. Papierfabriken veräussert.

Entwicklung: 1906 Ankauf der Porzellanfabrik Jäger, Werner & Co. in Selb (Abt. B). 1918 Ankauf der Porzellanfabrik Paul Müller in Selb.

Lt. G.-V. v. 10./6. 1927 Abschluss von Fusionsverträgen mit der Porzellanfabrik Tirschenreuth A.-G. in Tirschenreuth (Oberfranken) u. mit der A.-G. Porzellanfabrik Weiden Gebr. Bauscher in Weiden (Oberpfalz), nach welchen das Vermögen dieser Ges. als Ganzes mit Aktiven u. Passiven unter Ausschluss der Liqu. an die Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther A.-G. übergeht gegen Gewähr. von mit Div.-Ber. ab 1./1. 1927 ausgestatteten Akt. der übernehmenden Ges. Auf je RM. 1200 Tirschenreuth-Akt. entfielen je RM. 1500 Hutschenreuther Akt. u. auf je RM. 400 Weiden-Akt. entfielen je RM. 300 Hutschenreuther Akt. (s. auch Kapital).

Besitzum: Der Gesamtgrundbesitz der Ges. setzt sich wie folgt zusammen: In Deutschland: Fabrikanlagen (überbaute Fläche) 222 436 qm, Wohnhäuser 75 628 qm, unüberbaute Fläche 1 808 677 qm; insges. 2 106 741 qm. Von dem un bebauten Grundbesitz entfallen auf Bergbaugelände ungefähr 900 000 qm. — In der Tschechoslowakei: Gesamtgrundbesitz inkl. einer Fläche mit Kaolingewinnungsrecht 144 366 qm. Hiervon sind 140 603 qm Kaolinfelder, die restliche Fläche ist überbaut durch die Schlammerei- u. Schachtanlagen.

Fabrikanlagen: I. In Selb: a) Die Stammfabrik Ludwigsmühle mit 14 Brennöfen, die 809 cbm Inhalt haben, u. 2 Fährbrünger-muffeln nebst allen erforderlichen maschinellen Anlagen. Ausserdem sind 1 Verwaltungsgebäude, 1 Ökonomiegebäude u. 2 Direktionswohnhäuser vorhanden. Die Ges. besitzt ferner 23 Arbeiter- u. Beamtenwohnhäuser u. verfügt über 109 Wohnungen, ausserdem hat sie ausschliesslich die Gemeinnützige Bau-genossenschaft Ludwigsmühle finanziert, die 10 moderne Arbeiterwohnhäuser mit 48 Wohn. besitzt. Über aus einer Stiftung der früheren Inhaber errichtete 8 Wohnhäuser mit 16 Arbeiterwohn. besitzt die Firma ausserdem das Verwaltungsrecht. b) Die komplette Fabrikationsanlage „Abteilung B“ mit 17 Brennöfen mit 811 cbm Inhalt, 3 Fährbrünger-muffeln u. 1 Verwaltungsgebäude. Ausser allen notwendigen Fabrikationsmaschinen ist eine eigene, komplett eingerichtete Buntdruckerei mit 3 modernen Schnellpressen vorhanden, die den Buntdruckbedarf der eigenen Werke deckt. c) Die Fabrik Paul Müller, die ebenfalls eine vollkommene selbständige Anlage bildet mit 6 Brennöfen, die 390 cbm Inhalt haben, u. 2 Fährbrünger-muffeln. Zu dieser Fabrik gehören ferner 1 Beamten- u. 1 Arbeiterwohnhaus. — II. In Weiden: Die Zweigniederlassung Porzellanfabrik Weiden Gebr. Bauscher, eine modern eingerichtete Spezialfabrik für Hotel- u. Gasthausporzellane aller Art. Dieses Werk besitzt 11 Öfen mit 1043 cbm Inhalt u. 7 Schmelzmuffeln, ausserdem gehören ihm 16 Wohnhäuser mit 95 Beamten- u. Arbeiterwohn. — III. In Tirschenreuth: a) Die Zweigniederlassung Porzellanfabrik Tirschenreuth. Diese Fabrik besitzt 8 Brenn-